



Siebte nationale Feldtage - ein Publikums-Hit

Dem Standort Kölliken will man auch im 2017 wieder treu bleiben



Die Crew der AGROline organisierte die Feldtage und freut sich über den grossen Erfolg

Auf 14 Hektaren wurden 450 Versuchspartellen für die wichtigsten Feldkulturen angelegt. Damit hat man neuste Erkenntnisse über die Nahrungsmittelproduktion, Düngungs- und Anbaumethoden erhalten.

● **Kölliken** Während drei Tagen wurde das Versuchsgelände der siebten AGROline-Feldtage insgesamt, und der zweiten in Kölliken, zum Mekka für rund 6500 Fachleute rund um die Nahrungsmittelproduktion. Auf 14 Hektaren wurden vielfältige Feldversuche getätigt und daraus Erkenntnisse für den boden- und pflanzenschonenden Futterbau gewonnen. Versuche zeigen, dass die Sortenwahl zwar den allergrössten Einfluss auf die Qualität des Getreides hat, doch Faktoren wie das Klima, der Humusgehalt, die Vorkultur, die Bodenart, der Saatzeitpunkt, die Düngungs- und Pflanzenschutz-Intensität spielen eine ebenso wichtige Rolle, um beste Qualität zu erreichen. Die Tatsache, dass am gleichen Standort und unter denselben Bedingungen verschiedenste

Sorten im intensiven und extensiven Anbau mit- und nebeneinander verglichen und im Labor ausgewertet werden konnten, lieferte wertvollste Erkenntnisse für die Praxis.

Anschauungsunterricht Das Fachpublikum erhielt auf den von Spezialisten durchgeführten Feldführungen, einen naturgetreuen Anschauungsunterricht. Ziel ist es immer, die vielfältigen Bedürfnisse des Marktes möglichst gut abzudecken und gleichzeitig die Gewinne der Produzenten zu optimieren. Gefahrenpotential muss erkannt und Schädlinge sollen eliminiert werden.

Bodenfruchtbarkeit erhöhen Der Boden ist das wichtigste Produktionsmittel im Pflanzenbau. Er beeinflusst den Ertrag, unabhängig davon, wie gedüngt oder bearbeitet wird. Es gilt darum, die Bodenfruchtbarkeit langfristig zu erhalten und möglichst zu verbessern. Landwirtschaft ist letztlich Humuswirtschaft. Böden mit hohem Humusgehalt

sind wirtschaftlicher und fruchtbarer. Mit dem Anbau von Gründüngungen werden die Nährstoffe organisch gespeichert und vor Auswaschungen konserviert. Der Wurzelentwicklung der Gründüngung ist grosse Bedeutung zu schenken. In Feldversuchen zeigten Spezialisten die Zusammenhänge zwischen Gründüngung, Bodenfruchtbarkeit und Nährstoffreichtum auf.

Wiesenertrag schätzen Eine Sonderchau galt dem Anlegen einer Deckfrucht. Dafür wurden Versuchsfelder mit drei Arten und verschiedenen Saadichten und Sorten angelegt. Die Versuchssaaten zeigten sich in unter-

schiedlichen Stadien und lieferten interessante Erkenntnisse über die Entwicklung von Klee, Raigras, Grünschnitthafer und Untersaaten in Winter- und Sommergetreide. Mit der Nutzung, Pflege und Düngung steuert der Landwirt seine Wiesenbestände. Die Arten in einer Wiese beeinflussen den Ertrag. Eine standort- und bodenangepasste botanische Zusammensetzung ist darum wichtig. Die Wurzeln beeinflussen den Wasser- und Nährstoffgehalt, die Grösse der Blätter den Wuchs und die Licht- und Temperaturverhältnisse die Transpiration. Durch futterbauliche Verbesserung können die Konkurrenzverhältnisse dieser Faktoren gezielt verändert und die Nutzungs- und Düngungsintensität optimiert werden. An den Feldtagen bot der «Strickhof» die Gelegenheit, den Ertrag von stehendem Gras zu schätzen.



SuterKeller Druck AG
5036 Oberentfelden
062/ 737 90 00
www.landanzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 47'580
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 18
Fläche: 37'558 mm²

Bodendruck vermindern Die Feldvorführungen verschiedener Reifen- und Maschinenhersteller, der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaft HAFL und der Forschungsanstalt Agroscope ging an den Feldtagen erstmals live über die Bühne. Gezeigt wurde der Einfluss der Bereifung, Radlast und des Reifendrucks auf den Ober- und Unterboden. Es wurden Druckmesssonden im Boden eingebaut und unterschiedliche Reifendrucke eingestellt, die auf Grossbildschirm beobachtet werden konnten. «Moderne Landwirtschaftsreifen können viel zur Vermeidung von Bodenverdichtungen beitragen», sagt Matthias Stettler vom HAFL Zollikofen. Doch auch bezüglich des Bodendrucks müssen viele Faktoren einbezogen werden. Und oft ist ein Umdenken nötig. Man ist von früher gewohnt, zu vermeiden, dass die Reifen seitlich ausbauchen. Feldvorführungen zeigen nun aber, dass moderne Niederdruckreifen für eine hohe Einfederung ausgelegt sind und die Sicherheit gewährleisten. Mit angepassten Reifen lässt sich der Bodendruck reduzieren, die Porosität schonen und ein besseres Pflanzenwachstum erreichen. **CFO**